

### Drei Fragen an Marc Staudenmayer

Kürzlich hat die Unternehmensberatung ARAIA GmbH die Konferenz „Global Sourcing – Eldorado oder Fata Morgana?“ veranstaltet. Das Fazit von Geschäftsführer Marc Staudenmayer.



**PARTS & PIECES:** *Welches Ziel verfolgen Sie mit dem neu geschaffenen Forum für Global Sourcing?*

**Marc Staudenmayer:** Ziel ist, ein Vortrags- und Diskussionsforum zu schaffen, das neben Vorträgen viel Zeit und Raum lässt für angeregte, lebhaft Diskussions und unterschiedliche Erfahrungsberichte. Hierbei möchten wir den Austausch über Best Practices in unterschiedlichen Industrien fördern. Die Ausgangslage ist folgendermaßen: Jedes Unternehmen sammelt für sich allein praktische Erfahrungen in allen möglichen Ländern, die häufig negativ sind. Da man im Einkauf solche Informationen nie offiziell bekommt, gibt unser Forum die Möglichkeit, diese Erfahrungen – positive wie negative – in den Raum zu stellen und sich mit anderen darüber auszutauschen.

**P & P:** *Wie fällt Ihr Fazit nach der ersten zweitägigen Veranstaltung aus?*

**Staudenmayer:** Sobald man konkret wird und zum Beispiel nachfragt: „Mit welchen türkischen Lieferanten haben Sie für welche Warengruppen Erfolg gehabt?“, kommt ein reger Austausch zustande, der für alle Teilnehmer befruchtend ist. Dies stellt einen interessanten Kontrast dar zu der Vielzahl an Länderanalysen, die man aus Zeitschriften und Magazinen kennt, da diese Informationen konkrete Anhaltspunkte liefern, was gut und was weniger gut lief, und somit eine bessere Umsetzbarkeit ermöglichen. Wir waren außerdem angenehm überrascht, wie gut der Austausch zwischen den verschiedenen Einkaufsleitern funktionierte und wie groß der Diskussionsbedarf der Teilnehmer war. Wir sind sehr erfreut, dass die Konferenz – eine Veranstaltung auf Einladung – so positiv angenommen wurde. Aus diesem Grund haben wir beschlossen, auch im nächsten Jahr eine weitere Veranstaltung durchzuführen.

**P & P:** *Wo haben deutsche Einkäufer beim globalen Einkauf den meisten Nachholbedarf?*

**Staudenmayer:** Die Globalisierung hat in den letzten Jahren dazu geführt, dass sich alle Unternehmen mit dem Thema Global Sourcing auseinandersetzen mussten. Die Erfahrungen auf diesem Gebiet sind jedoch sehr unterschiedlich: Es gibt Best Practices, vor allem in der Lieferantenqualifizierung und der Lieferantenentwicklung, die den Vorteil erfolgreicher Unternehmen ausmachen. (pn)

### Die Quadratur des Kreises

**Produktionsleiter zunehmend unter Druck, besagt eine Umfrage.**

Der Gegensatz zwischen den Marktanforderungen, sprich stetig verbesserter Produktvielfalt, und den betriebsinternen Ansprüchen, also Kostensenkungen, setzt die Automobilindustrie zunehmend unter Druck. Dies hat eine Umfrage von Rockwell Automation unter Automobilherstellern in Deutschland, Großbritannien und Frankreich ergeben. In der Untersuchung nannten 93 Prozent der Produktionsleiter Kunden als größten Druckfaktor bei ihrer Arbeit. Die Hälfte von ihnen sah die Hauptursache für betriebliche Belastungen im Einhalten von Zielsetzungen des Managements. Diese richteten sich auf Produktionssteigerungen von Anlagen und Mitarbeitern. 45 Prozent der Produktionsmanager empfanden die Produktion einer großen Produktpalette und das Einhalten von Lieferfristen als Belastung. Noch 30 Prozent nannten als Druckfaktor die Einhaltung und Verbesserung der Lieferqualität. (aru)

**Rockwell Automation**  
Düsseldorfer Straße 15  
42781 Haan

[www.rockwellautomation.de](http://www.rockwellautomation.de)

### Brose kauft keine Siemens-VDO-Teile

**Verhandlungen über Würzburger Werk für beendet erklärt.**

Wie „Auto-Reporter.Net“ kürzlich vermeldet hat, sind die Gespräche zwischen Brose und Siemens VDO bezüglich eines Kaufs des Würzburger Siemens-VDO-Werks gescheitert. Es habe keine Einigung über den Wert des Bereichs Electric Motor Drives gegeben, berief sich der Branchendienst auf einen IG-Metall-Sprecher. Allein im Werk Würzburg arbeiten 1.600 Siemens-Mitarbeiter. (pn)

**Brose Fahrzeugteile GmbH & Co.**  
Ketschendorfer Straße 38-50  
96450 Coburg

[www.brose.net](http://www.brose.net)

### Hausnummern

Die Plätze eins bis sechs fest in einer Hand – was an die frühere Dominanz österreichischer Skifahrer erinnert, ist eigentlich das Ergebnis des großen Bremsentests 2006 der Zeitschrift „auto, motor und sport“. Wie das Magazin in Heft 1/2007 berichtet, gibt es einen klaren Sieger des Testprogramms: Continental Automotive Systems. Der Zulieferer statete eigenen Angaben zufolge die sechs bestplatzierten Fahrzeuge mit Bremskomponenten/-systemen aus. (pn)

### Namen

**Beru: von Maltzan geht 2008**

Ende Januar 2008 verlässt Vorstandschef **Marco von Maltzan** die Beru AG. Wie der Zulieferer mitteilte, geschieht die Trennung im gegenseitigen Einvernehmen.

**Conti: Wente zum Personalchef befördert**

**Heinz-Gerhard Wente**, Vorstandsmitglied der ContiTech AG, ist in den Vorstand der Continental AG aufgerückt. Der 56-Jährige übernimmt dort – zusätzlich zu seinen bisherigen Aufgaben – von **Thomas Sattelberger** das Ressort Personal.

**Röchling: Kunststoffprofi rückt auf**

Seit Anfang April ist **Ludger Bartels** Geschäftsführer der Röchling-Gruppe. Der 53-Jährige verantwortet den Bereich Hochleistungskunststoffe, zu dem die Sparten Röchling Engineering Plastics und Röchling Sustaplast gehören.

**Skoda: VW-Rochade**

Der neue Entwicklungsvorstand der Skoda Auto a.s. heißt **Eckhard Scholz**. Der Ex-Entwicklungsleiter einer VW-Produktlinie löst in dieser Funktion **Harald Ludanek** ab, der nun als Leiter der Gesamtfahrzeugentwicklung und des Versuchsbaus der Technischen Entwicklung bei VW zeichnet.

**VDA: Ex-Verkehrsminister am Steuer**

Der ehemalige Bundesverkehrs- und -forschungsminister **Matthias Wissman** steht jetzt an der Spitze des Verbands der Automobilindustrie (VDA). Die Wahl fiel einstimmig aus.

**VW: Happy Birthday, Prof. Piëch**

Der Automanager schlechthin hat kürzlich seinen 70. Geburtstag gefeiert – die Rede ist von **Ferdinand Piëch**. Doch von Rente keine Spur. Als Vorsitzender des Aufsichtsrats der Volkswagen AG und Mitglied des Porsche-Kontrollgremiums zieht der Enkel von Ferdinand Porsche in der Autobranche auch künftig die Fäden. (pn)